

Zeitschrift: Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft
Herausgeber: Thurgauische Naturforschende Gesellschaft
Band: 72 (2024)

Vorwort: Vorwort Regierungsrätin Monika Knill
Autor: Knill, Monika

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort Regierungsrätin Monika Knill

Der Kanton Thurgau ist reich an archäologischen Fundstellen. Vier von über 30 Pfahlbauten stehen auf der UNESCO-Welterbeliste, die römischen Kastelle von Pfyn und Arbon sind gut erforscht – in Letzterem war im Jahr 378 n. Chr. sogar Kaiser Gratian auf Staatsbesuch! Der *vicus Tasgetium* in Eschenz gehört zu den wenigen römischen Siedlungen im Imperium, die dank des wassergesättigten Untergrunds zahlreiche Baureste und Funde aus Holz geliefert haben. So können im Museum für Archäologie Thurgau römische Weinfässer, ein Türschloss, Lauskämme oder eine vollständig erhaltene Panflöte bestaunt werden.

Etwas weniger bekannt sind die am Grund von Kleinseen schlummernden Klimarchive. Seit der ausgehenden Eiszeit vor etwa 17'000 Jahren wurden die Seebecken über die Jahrtausende stetig mit feinen Sedimenten aufgefüllt. In diesen sind winzige Samen und Früchte, Blütenstaubkörner, Zuckmückenlarven, Kieselalgen, Russpartikel, Holzkohleflitterchen und radioaktive Isotope eingelagert, die wertvolle Informationen zu Klima, Umwelt und menschlichen Eingriffen in die Umgebung liefern können. Bis anhin konnte dieses Bodenarchiv nur teilweise – z. B. in den 1990er-Jahren am Nussbaumersee – erschlossen werden. Mit der grosszügigen Erbschaft von Walter Enggist an das Amt für Archäologie stehen nun seit 2017 Mittel zur Verfügung, um einen genaueren Blick in diese unscheinbaren, aber sehr aussagekräftigen Seesedimente zu werfen.

Ein interdisziplinäres Team von Forscherinnen und Forschern der Universitäten Basel, Bern, der ETH Zürich und der EAWAG Dübendorf sowie des Amtes für Archäologie führten 2019 und 2021 Bohrungen im Bichelsee und im Hüttwilersee durch und untersuchten anschliessend diese bis zu 13 m langen Bohrsequenzen. Es gelang dem Team, eine lückenlose Rekonstruktion der Landschaft durch die Jahrtausende vorzustellen. Dabei konnten faszinierende Erkenntnisse gewonnen werden: Ein Vulkanausbruch in der Eiffel liess vor 13'000 Jahren Asche auf den Thurgau regnen, Pilze besiedelten Dunghaufen eiszeitlicher Tiere, die Pfahlbauer am Hüttwilersee verursachten Gewässerverschmutzungen, die Römer betrieben im Seebachtal Weinbau, die Kartäuser Mönche pflanzten Hopfen für ihre Bierproduktion an und die Russpartikel nahmen im Thurgau nach Einführung von Rauchgasfiltern in landwirtschaftlichen Maschinen rapide ab.

6

Es ist den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gelungen, das bis anhin verschlossene Archiv zu öffnen und zahlreiche spannende Informationen zur Umweltgeschichte des Kantons Thurgau ans Tageslicht zu fördern. Diese sind im vorliegenden Band der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft erstmals vorgelegt. Ich danke allen Beteiligten für ihren grossen Einsatz und wünsche der interessierten Leserschaft viel Vergnügen bei der Lektüre!

Monika Knill, Chefin des Departements für Erziehung und Kultur des Kantons Thurgau